



ELSTERWÜRGER
LANGSTERT-LAKSMAN
LONG-TAILED SHRIKE

Die Federzeichnung eines Urolestes melanoleucus von Jochen Voigts wurde entnommen dem Buch von W. Hoesch: Die Vogelwelt Südwestafrikas

MITTEILUNGEN
der
Ornithologischen Arbeitsgruppe

Schriftleitung: Postf. 67, Windhoek

No.3

6. Jahrg.

Juni 1970

FAHRT NACH GOBABEB vom 7.5.-10.5. 1970

B. Clauss, Windhoek

Um es gleich vorweg zu sagen: das Unternehmen war ein runder Erfolg: Einmal durch die - eigentlich auch erwartete - hervorragende Zusammenarbeit mit der Naturschutz- und Forschungsstation Gobabeb und zum zweiten durch

die ueberraschend hohe Zahl von Beringungen (von diesem unerwarteten Aderlass haben sich unsere Ringvorraete bis heute nicht wieder erholt; und rechtzeitige Neubestellung sichert leider nicht immer prompte Erfuellung).

17 Teilnehmer waren wir, darunter 6 hoffnungsvolle, nimmermuede "Nachwuechslinge". Wir trafen uns zur Abfahrt traditionsgemuess um 7.05 Uhr in der John Meinert Str. Ueber Pionierspark durch das Khomas-Hochland fuehrte die Pad, vorbei an den Hakosbergen, hinab in den Kuisobcañon, wo wir unter schattigen Anabaemen unsere Mittagsrast hielten. Die zweite Etappe auf der Gamsbergpad bis Gobabeb war heiss und lang. Um 3.30 Uhr nachmittags erreichten wir die roten Duenen und merkwuerdig verwittarten, dunklen "Wollsack"-Felsen der wuestenstation.

Dr. Jensen und sein Mitarbeiter Mr. H. Berry empfangen uns herzlich und wiesen uns unseren Lagerplatz zu, ideal unter den grossen Baemen im Bett des Kuisob gelegen. Waehrend die Juengsten sich die Umgebung auf ihre Art erschlossen, fahndeten wir unter der Fuehrung von Dr. Jensen und Mr. Berry nach geeigneten Plaetzen im Rivier fuer die Aufstellung der Netze. Das weite Laufen durch den weichen Rivierkies erschwerte spaeter die Kontrollgaenge zu den bis 500 Meter entfernten Netzen erheblich, wenn es auch manches Gelenk durcharbeiten half!

Am naechsten Morgen schon setzte unerwartet stark der grosse Vogelsegen ein, so dass fuer uns von nun an waehrend der Vormittage und der spaeten Nachmittagsstunden harte Arbeit begann. Besonders das Herausklauben der zarten Brillenvogel kostete viel Aufregung und Muehe.

Auf unsere Juengsten war stets guter Verlass. Sie waren eifrige Kontrollgaenger und liessen sich auch ungerne ersetzen. So begleitete ich denn einmal Frl. Joerges, jun., zu unserem am weitesten entfernten Netz. Zwar hing nichts darin, aber bald sollte reichlich fuer Ausgleich gesorgt werden: Unvermittelt tauchte aus einer Staubwolke oberhalb eines steilen Uferabhanges uns gegenueber eine Herde von etwa 50 buntgescheckten Namaziegen auf. Ehe wir's uns versahen, polterten sie einen Felshang hinab, den gelben Hund auf den Fersen. Sie erreichten das Netz, schienen es zu respektieren, doch dann verfang sich doch eine mit ihren verrueckt gewundenen Hoernern in

<u>Roberts Nummer</u>		<u>Anzahl gefangen</u>
317	Senegaltaube, <i>Stigmatopelia senegalensis</i>	12
372	Rostwangennachtschwalbe, <i>Caprimulgus rufigena</i>	1
391	Weissrueckenmausvogel, <i>Colius colius</i>	2
421	Sichelhopf, <i>Rhinopomastus cyanomelas</i>	1
544	Maskenbühlbül, <i>Pycnonotus nigricans</i>	36
564	Bergschmaetzer, <i>Oenanthe monticola</i>	1
570	Rotschwanzschmaetzer, <i>Corcomela familiaris</i>	2
606	Zimtrohrsaenger, <i>Acrocephalus baeticatus</i>	1
621	Kurzschwanz Sylviotta, <i>Sylviotta rufescens</i>	1
650	Brustbandprinie, <i>Prinia flavicans</i>	2
658	Weissensaenger, <i>Parusoma subcaeruleum</i>	16
674	Priritschnaepper, <i>Batis pririt</i>	2
707	Fiskalwuerger, <i>Lanius collaris</i>	1
731	Brubruwuerger, <i>Nilaus afer</i>	1
764	Russbrauner Nektarvogel, <i>Cinnyris fuscus</i>	5
775	Brillenvogel Oranje, <i>Zosterops pallidus</i>	102
786	Kapsperling, <i>Passer melanurus</i>	72
789	Schnurrbaertchen, <i>Sporopipes squamifrons</i>	3
803	Dotterweber, <i>Ploceus velatus</i>	69
843	Wellenastrild, <i>Astrilda astrild</i>	10
860	Angolagirlnitz, <i>Serinus atrogularis</i>	14
865	Weisskehlgirlnitz, <i>Crithagra albigularis</i>	4
		<u>358</u>

VOGELBERINGUNG AUF FARM FRAUENSTEIN (No. 62, Distr. Windhoek)

am 23./24. Mai 1970

B. Joerges, Windhoek

Es ist nur ein ganz gewoehnliches Wochenende, und wir fahren nur eine knappe Stunde. Nur dieses wusste ich.

Kurz hinter dem Farmtor wurde angehalten. Was, hier wollen wir bleiben? Einige Bäume, ein Bassin, eine Traenke und ringsumher Zäune! Sehr gastlich fand ich es eigentlich nicht, zudem der ganze Boden voller Morgensterne lag. Hinter all diesen Zäunen sollten nun die Netze stehen, dass hiess, immer durch oder ueber den Zaun! Nun, ehrlich gesagt, ich war nicht so begeistert.

Gegen 3 Uhr am Sonnabend waren wir angekommen - 6 Erwachsene und 3 Kinder. 4 Netze wurden aufgestellt, dann wollten wir erstmal kaffee trinken. Der Wind bliess kraeftig in die Netze, ich erwartete keine grossen Faenge.

Aber ploetzlich waren die ersten Voegel im Netz, und ich bemerkte, dass es hier eine Unmenge von Voegeln gab. Die lange Traenke wurde dauernd angefliegen. Leider benutzten die Voegel das aufgeblasene Netz als Trampolin, ehe wir durch den Zaun waren, flogen sie auf und davon, ja sie setzten sich sogar auf die Netze! Das grosse Bassin hatte einige Leckstellen, und auch hier kamen die Voegel in Scharen.

Es stellte sich dann sehr bald heraus, dass wir es kaum schaffen wuerden. Zwei Mann mussten ja beringen, also blieben nur die 4 weiblichen Teilnehmer und Herta und Antje, die fleissigen Kleinen. Gegen Sonnunter hatten wir schon 54 Voegel und waeren es noch 2 mehr gewesen, so haetten wir 1000 Voegel in der diesjaehrigen Beringungs-saison gehabt.

Wir schoben kurz vor Abend drei unserer Netze zusammen, damit die Kudus nicht hindangerieten.

Zum Lagerfeuer kamen dann unsere Gastgeber. Das Ehepaar Stöck versorgte uns mit Bier, Rauchfleisch und brachte noch grosse Mengen Feuerholz mit. So sassen wir am waermenden Feuer. Der Gesang der Schakale begleitete unsere angeregte Unterhaltung. Unsere reizenden Gastgeber versprachen uns, am Sonntag frueh ebenfalls zu kommen. Wir baten sie, noch ihre Ringe mitzubringen, denn unser Vorrat, besonders der der X und A Ringe, neigte dem Ende zu.

Schon frueh am Sonntag brachte uns Herr Kolberg die zwei fehlenden Voegel, und wir gedachten diese Rekordzahl zu feiern. Aber daraus wurde nichts! Es wurde auch nichts aus dem Miliepap - (er verkochte zu einer duennen Maissuppe) - es gab nur noch die Voegel! Alles stand an den Netzen, Familie Stöck kam und griff mit zu. Kaum war man an einer Beute fertig und maente Luft holen zu koennen, so war am anderen Ende das Netz voll. Alle Beutel waren voll, auch die schoenen praktischen neuen Beutel Herrn Kolbergs bekamen schwere Ladung. Wer sollte nun beringen, wir konnten keine Hand entbehren!

Wie gerufen kamen Herr Mittendorf und Herr Verhahn. Sie konnten nur gerade eben den Motor abstellen!

Es ging pausenlos. Man an die Netze, die vollen Beutel zurueck - und schon toente der Ruf. Wir brauchen Beutel! schnell, schnell! 100 Beringungen - 200 - 300. Mittagessen eben am Rande. Familie Stöck opferte ihren ganzen Sonntag, sie blieben dabei.

Gegen 4 Uhr fing der Wind wieder an. Unsere Ringe, die unserer Gastgeber mit einbegriffen, waren alle. Wir schoben die Netze zusammen und bauten sie ab. Welch ein Erfolg, wer haette das gedacht! Und was haben wir beringt?

317 Senegaltaube, *Streptopelia senegalensis*

392 Retsuegelmausvogel, *Brocolius indicus*

517 Trauerdrongo, *Picrurus adsimilis*

544 Maskenbühl, *Pycnonotus nigricans*

631 Pinkpink, *Cisticola textrix*

674 Priritschnapper, *Batis priarit*

727 Retschulterglanzstar, *Pempoculus nitens*

760 Mahaliweber, *Flecapasser mahali*

785 Rotbrauner Sperling, *Passer lagoensis*

787 Graukopfsperling, *Passer diffusus*

789 Schnurrbaertchen, *Sporopipes squamifrons*

803 Dotterweber, *Ploceus volatus*

805 Blutschnabelweber, *Quelea quelea*

820 Rotkopfmadine, *Amadina erythrocephala*

840 Granatastrild, *Granatina granatina*

841 Elfenastrild, *Astrilda erythronotos*

860 Angolagirlitz, *Serinus astrogularis*

866 Gelbbauchgirlitz, *Crithagra flaviventris*

871 Lerchenammer, *Fringillaria impetuani*

396 Voegel beringt und viele, viele Arten beobachtet, alles in 11 Stunden! Ist das nicht ein Erfolg?

FILMABEND DER ORNITHOLOGISCHEN ARBEITSGRUPPE

H. Kolberg, sen., Lindhoek

An einem leider sehr kurzfristig anberaumten Abend hatten wir in Lindhoek einen Filmabend. Frau H. Kubisch zeigte uns einige ihrer Filme, die sie im Laufe der Zeit zusammengestellt hatte. Wie Frau Kubisch sagte, erheben die Filme keinen Anspruch auf wissenschaftlichen Wert; sie sind nur zur eigenen Freude und Erbauung aufgenommen und zusammengestellt worden. Den Vogel als Filmmotiv